

BAdW

NEUGIER- MASCHINE MUSEUM

Ausstellungspraxis im digitalen Zeitalter

PODIUMSDISKUSSION

19/2/19

18.00 UHR

KONZEPTION

Dr. Katharina Boehm

AG „Neugier als Wissenschaftshabitus“ des
Jungen Kollegs der BAdW

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
Plenarsaal, 1. Stock
T +49 89 23031-0, www.badw.de

Anfahrt U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz
Tram 19 Nationaltheater



Abb.: ©Peter Horree, Olga Salt/Alamy Stock Foto und Bloomicon/Shutterstock



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Neugiermaschine Museum

Eintritt frei,
keine Anmeldung
erforderlich

Museen sind Orte der Neugier: Sie schaffen Erlebnis- und Begegnungsräume, in denen Wissenschaft und Geschichte mit den großen gesellschaftlichen Debatten unserer Zeit in Dialog treten. Doch im Zeitalter der digitalen Transformation befinden sich Museen weltweit im Umbruch. Ausstellungspraxen und die mediale Bildungsarbeit von Museen verändern sich rasant durch den Einsatz von digitalen Technologien, Apps und Social Media-Plattformen. Der Aufbau und die Verwaltung digitaler Sammlungen stellen Museen zudem vor große Herausforderungen, bieten jedoch zugleich nie dagewesene Chancen für die Vermittlung, Dokumentation und Erforschung von Kulturgut. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen lotet die Podiumsdiskussion die Zukunft der „Neugiermaschine Museum“ aus. Dabei sollen die aktuellen Veränderungen in der Museumslandschaft auch in einen größeren historischen Bezugsrahmen gesetzt werden: Schließlich erfindet sich die Institution Museum seit ihren Anfängen in der Frühmoderne kontinuierlich neu. Wie also sieht das Museum der Zukunft aus? Auf welche Kommunikationsstrategien, Ausstellungspraxen und Vermittlungsformate werden Museen in Zukunft setzen? Und wie werden diese Neuerungen unser Verständnis von Geschichte und Kulturgut verändern?

Moderation



DR. THOMAS E. SCHMIDT arbeitet seit 2001 bei der Wochenzeitung „Die Zeit“, derzeit als Kulturkorrespondent in Berlin. Nach seinem Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in München und Hamburg und einer anschließenden Promotion über den frühromantischen Roman war er Kulturredakteur beim ZDF und bei der Frankfurter Rundschau.

Mitwirkende



PROF. DR. SYBILLE EBERT-SCHIFFERER war von 2001 bis 2018 Direktorin an der Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom. Zuvor war sie Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Direktorin des Hessischen Landesmuseums Darmstadt sowie Leiterin des Ausstellungswesens an der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Sie studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Philosophie in München, Rom und Berlin.



DR. FRANK MATTHIAS KAMMEL ist seit Juli 2018 Generaldirektor des Bayerischen Nationalmuseums. Als Leiter der Skulpturensammlung und der Sonderausstellungen, später auch als stellvertretender Generaldirektor war er viele Jahre im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg tätig. Er studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Kulturtheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin und wurde bei Horst Bredekamp zur Kunst des 14. Jahrhunderts in Erfurt promoviert.



PROF. DR. ULRICH PFISTERER ist Lehrstuhlinhaber für Allgemeine Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunst Italiens an der Ludwig-Maximilians-Universität München und seit 2018 Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München, dessen Co-Direktor er bereits war. Er studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Philosophie in Freiburg und München. Seit 2017 ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.



DR. FRIEDERIKE VOIGT ist seit 2008 Chefkuratorin für den Mittleren Osten am National Museum Scotland, Edinburgh. Nachdem sie Iranistik, Kunstgeschichte und Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert hatte und mit einer Arbeit über die iranischen Amulette promoviert wurde, war sie u. a. im Museum of Mediterranean and Near Eastern Antiquities, Stockholm sowie im Ethnologischen Museum Berlin kuratorisch tätig.